

1. Young Science-Tagung „Schulen als Forschungspartner?“

Donnerstag, 28. Juni 2012
10:00 - 17:30 Uhr

Vormittag: BMWF, Festsaal, Freyung 1, 1010 Wien
Nachmittag: OeAD-GmbH, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien

09:00 - 10:00	REGISTRIERUNG
10:00 - 10:30	Begrüßungsworte Elisabeth Freismuth (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Leiterin der Sektion III) Hubert Dürstein (Österreichische Austauschdienst GmbH, Geschäftsführung)
10:30 - 11:00	Projektpräsentation: „I AM HERE“ - Partizipative Ansätze zum Raumverhalten von Jugendlichen in der Stadt Universität für Bodenkultur, Wien/hil donaustadt, Wien
11:00 - 12:00	Die Individualität der nächsten Generation als Motor für Innovation Markus Hengstschläger (Medizinische Universität Wien, Vorstand des Instituts für Medizinische Genetik; Autor)
12:00 - 13:30	MITTAGSPAUSE
13:30 - 15:30	Arbeitskreise Arbeitskreis 1: Wie lässt sich die Zusammenarbeit mit Forschungspartnern in den Schulalltag integrieren? Arbeitskreis 2: Welchen Mehrwert bieten ForschungsBildungsKooperationen für Wissenschaftler/innen, Lehrer/innen und Schüler/innen? Arbeitskreis 3: Wie bringt man ein Projekt in die Medien? Wie gewinnt man Sponsoren und Kooperationspartner? Arbeitskreis 4: Welche Modelle der Zusammenarbeit eignen sich für die langfristige niederschwellige Zusammenarbeit von Wissenschaft und Schule?
15:30 - 16:00	PAUSE
16:00 - 16:30	Zusammenführung der Ergebnisse
16:30 - 17:30	Verleihung des Young Science-Gütesiegels Karlheinz Töchterle (Bundesminister für Wissenschaft und Forschung)
Ab 17:30	Gemütlicher Ausklang

Arbeitskreise

Arbeitskreis 1

Wie lässt sich die Zusammenarbeit mit Forschungspartner/innen in den Schulalltag integrieren?

Viele Schulen arbeiteten und arbeiten schon bisher sehr erfolgreich mit wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen und entwickelten im Laufe der Zeit vorbildliche Lösungen zur Verbesserung der Schnittstellen zum tertiären Bildungssystem. Welche organisatorischen, strukturellen und internen Rahmenbedingungen der Schulen müssen hier berücksichtigt werden? Wie lässt sich die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in den Schulalltag integrieren?

Margarethe Mahr, Lehrerin am Sacré Coeur Pressbaum, und Stefan Wenka, Direktor der HTL Wien 10, erzählen von ihren Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, berichten von Herausforderungen und ihren Lösungen und stehen für Fragen der Teilnehmer/innen zur Verfügung.

Referent/innen: Margarethe Mahr (Sacré Coeur Pressbaum), Stefan Wenka (HTL Wien 10)

Arbeitskreis 2

Welchen Mehrwert bieten ForschungsBildungsKooperationen für Wissenschaftler/innen, Lehrer/innen und Schüler/innen?

Kooperationen zwischen Forschungs- und Bildungseinrichtungen sind sehr befruchtend für alle Beteiligten, bedeuten aber auch einen großen Mehraufwand hinsichtlich Vorbereitung, Koordination und Betreuung - nicht nur in der Arbeits-, sondern sehr oft auch in der Freizeit. Trotzdem sind die gemeinsamen Projekte ein großer Gewinn für alle. Welchen Mehrwert ForschungsBildungsKooperationen Wissenschaftler/innen, Lehrpersonen und den Jugendlichen bieten, diskutieren Sandra Karanitsch-Ackerl, Universität für Bodenkultur, Elisabeth Kulnigg, Lehrerin am Goethegymnasium Wien, und Katharina Mahr, Juniorforscherin am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Veterinärmedizinischen Universität Wien, die sich im Rahmen von zwei Sparkling Science-Projekten für den direkten Kontakt zu den Jugendlichen verantwortlich zeichnet.

Referent/innen: Sandra Karanitsch-Ackerl (Universität für Bodenkultur Wien), Elisabeth Kulnigg (Goethegymnasium Wien), Katharina Mahr (Veterinärmedizinische Universität Wien)

Arbeitskreis 3

Wie bringt man ein Projekt in die Medien? Wie gewinnt man Sponsoren und Kooperationspartner?

Um ein Forschungsprojekt auf die Beine zu stellen, müssen finanzielle Mittel akquiriert werden. Hilfreich ist es dabei, das Interesse der Wirtschaft und der Medien zu wecken.

Welche PR- und Sponsoring-Tools eignen sich für Projekte und ForschungsBildungsKooperationen, wie kann man Unternehmen zum Sponsoring motivieren und wie bringt wie man „sein“ Forschungsprojekt erfolgreich in die Medien?

Referent: Dr. Günther Lutschinger (GF Fundraising Verband Austria)

Arbeitskreis 4

Welche Modelle der Zusammenarbeit eignen sich für die langfristige niederschwellige Kooperation von Wissenschaft und Schule?

Im Nachwuchsförderprogramm Sparkling Science wurden und werden seit 2007 im Rahmen von insgesamt 168 Projekten über 400 intensive Partnerschaften zwischen Schulen und Forschungseinrichtungen gefördert. Was passiert, wenn die finanzielle Förderung ausläuft? Können diese Partnerschaften ohne Förderung von außen niedrigschwellig und unaufwändig weiter bestehen? Welche Konstruktionen funktionieren? Welche Eigeninteressen der Beteiligten können motivieren? (z. B. Interesse an Nachwuchsförderung und der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen im Bereich Wissenschaftskommunikation auf Seiten der Wissenschaft, an Schulprestige und Lehrer/innenweiterbildung auf Seiten der Schulen sowie an sinnvollen Abschlussarbeiten und Kontakten zu potentiellen Studienfächern auf Seiten der Jugendlichen). Thomas Hein, WasserCluster Lunz, und Erika Tiefenbacher, Direktorin KMS 18, Wien, informieren und diskutieren zum Thema.

Referent/innen: Thomas Hein (WasserCluster Lunz), Erika Tiefenbacher (KMS 18, Wien)